

## Barocke Casting-Show



*Kiril Stankow (Mitte vorn) dirigiert als Musikalischer Leiter die erste Opernale in Griebenow. Mit dabei sind auch, Stehend links, Dirk Dreißen, Susanne Rögner, Matthias Nagatis, Henriette Sehmsdorf, Christoph Kayser und Thomas Lettow (v. l.). Foto: Martina Krüger*

Mozarts Briefen geben, eine Kunstausstellung, Führungen durch den Lustgarten, der ein landschaftliches Kunstwerk ist, Konzerte auf seltenen Instrumenten und auch kulinarische Kunst wird neben Bratwurst geboten.

An jeweils drei Wochenenden rankt sich um den "Schauspieldirektor" ein anderes Programm. Von solch einem Fest hätten sie schon immer geträumt. "Man möchte endlich mal selbst die Fehler machen, die man bei anderen schon erlebt hat," sagt Kayser strotzend vor Optimismus - natürlich nicht auf die Fehler. "Und man muss einen Vogel haben, um ihn fliegen zu lassen." Die Macher hoffen, dass sich durch dieses breite Angebot die Hemmschwelle zu einem Opernbesuch für die Besucher möglichst niedrig halten lässt. Geschickt ist dazu Mozarts "Der Schauspieldirektor" gewählt worden. Ein Einakter, der mehr Sprechrollen als Gesangsrollen aufweist und bei dem der musikalische Part zwar relativ kurz ist, es dafür aber in sich hat, weiß Kiril Stankow. Und die beiden Gesangspartien für die Damen, seien schwerer als "Die König der Nacht".

Übrigens: Die titelgebende Rolle spielt mit Matthias Nagatis ein echter Schauspieldirektor, nämlich dem vom Theater Vorpommern. Dieser Schauspieldirektor will eine Truppe für eine Tournee zusammenstellen, er sieht sich dabei ebenso mit finanziellen Schwierigkeiten konfrontiert wie mit den Rivalitäten und Befindlichkeiten seiner einzelnen Diven. "Eine barocke Casting-Show", so lockt der Programmflyer das Publikum. Natürlich wird die Realität in dieser Oper grotesk auf die Spitze getrieben. Aber ein Fünkchen Wahrheit ist doch immer dabei.

Auch die Opernale-Direktion musste sich nach dem Gelde strecken und hat vor allem in der Region viele Unterstützer gefunden. Und das Ensemble besteht aus freischaffenden Künstlern, Absolventen der Hochschule für Musik "Hanns Eisler" und der Hochschule für Musik und Theater Rostock. Auch das, so Sehmsdorf, ist ein erklärtes Ziel des Projekts: "Freischaffende Künstler zusammenzuführen, um etwas gemeinsam zu schaffen." Und Kiril Stankow steht dann dem ersten Opernale-Orchester vor.

Übrigens, so ein Orchesterchef guckt ja zunächst, ob seine Mannen - und vor allem deren Instrumente - gut vor Regentröpfchen geschützt sind. Sind sie, und wenn es doch regnet - steht eine Scheune im Ort für die Aufführungen im Trocknen bereit.

**Premiere:** Freitag, 8. Juli, 19 Uhr Schloss Griebenow.

**Weitere Termine:** 15. bis 17. Juli und 22. bis 24. Juli.

 [www.opernale.de](http://www.opernale.de)

**Theater.** Am Freitag hat im Barockschloss Griebenow die erste Opernale Premiere. Gespielt wird "Der Schauspieldirektor" von Wolfgang Amadeus Mozart.

Von Martina Krüger

**Griebenow.** "Ich komme auch beruflich meiner Heimat immer ein Stück näher," sagt Kiril Stankow mit dem gewissen Stolz eines jungen Mannes, der auszog, in diesem Fall das Dirigieren zu lernen, und nun zeigen kann, was er gelernt hat. Stankow wurde 1982 in Neubrandenburg geboren, absolvierte das Lessing-Gymnasium, studierte in Rostock und später in Weimar das Dirigieren. Die Jugendorchester in Marburg und Kassel vollbrachten Beachtliches unter seiner Stabführung. Auch am Pult des hiesigen Landesjugendorchesters kennt man ihn.

Nun ist er musikalischer Leiter bei der Mozartoper "Der Schauspieldirektor" während der ersten Opernale im Barockschloss Griebenow. Kurz nach der dortigen Premiere wird er auch zum Jubiläum der Neubrandenburger Philharmonie, am 13. Juli, dirigieren.

Aber zurück zu diesem ungewöhnlichen Fest nach Griebenow - der Opernale. Die Initiatoren Henriette Sehmsdorf, gleichzeitig Regisseurin der Oper, und Christoph Kayser, Tenor und im Stück Monsieur Vogelsang, beschreiben es als ein Fest, bei dem sich um die Oper herum verschiedene Künste ranken: So wird es eine Lesung aus